



Heinrich Schmid

Umweltrichtlinie

Stand – 11/2023



Umweltrichtlinie der Unternehmensgruppe Heinrich Schmid

Die vorliegende Umweltrichtlinie dient allen Beschäftigten der Unternehmensgruppe Heinrich Schmid und allen dazugehörigen Gesellschaften als Orientierung. Sie stellt gleichzeitig unseren Anspruch an Dritte wie Nachunternehmer, Lieferanten und Geschäftspartner dar.



I. Vorwort

Gutes Handwerk überdauert die Zeit: Tag für Tag erfreuen wir uns aufs Neue an Werken, die Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte vor uns erschaffen wurden. Eine langfristige Sichtweise liegt in der Natur des Handwerks.

Seit über 100 Jahren ist Handwerk auch die Heimat von Heinrich Schmid. Und damals wie heute konnten wir alle eine Welt vorfinden, welche die Grundlagen für ein perspektivreiches Leben bietet. Doch was stets selbstverständlich war, wird zunehmend zum Privileg. Starkregenereignisse, Trockenperioden, Gletscherschwund – die Folgen des Klimawandels sind bereits heute in Mitteleuropa angekommen. Im Sinne der Generationen nach uns muss es unser aller Anliegen sein, diese Entwicklung aufzuhalten.

Bei dieser enormen Herausforderung wird insbesondere uns als Handwerkern eine maßgebliche Rolle zuteil, nicht zuletzt bei der Modernisierung des Gebäudesektors. Zudem gilt es unser Verhalten in Bezug auf Ressourcen, Emissionen und Umweltschutz kontinuierlich zu hinterfragen und zu verbessern – für ein gutes Morgen.

Unser Dank gilt allen, die uns auf diesem Weg begleiten.

Die Gesellschafter der Familie Schmid



II. Grundlagen

Allgemein verpflichtet sich Heinrich Schmid im Rahmen seiner Umweltleistung zu gesetzmäßigem Handeln, kontinuierlicher Messung sowie langfristiger Verbesserung.

1. Einleitung und Absichtserklärung

Die Neutralisierung des ökologischen Fußabdruckes ist wahrscheinlich aktuell eine der größten Herausforderungen der Menschheit. Neben den Bereichen Energie und Mobilität hat der Gebäudesektor maßgeblichen Anteil an Energieverbrauch, CO₂-Emissionen, Abfallproduktion und weiteren Nachhaltigkeitsaspekten. Intelligente Lösungen, langfristige Sichtweisen und eine dauerhafte Änderung von Verhaltensweisen sind gefragt, wenn wir zukünftigen Generationen gleichwertige Lebensgrundlagen sichern wollen, wie wir sie heute selbst noch vorfinden dürfen.

Heinrich Schmid ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung für das unmittelbare Umfeld bewusst. Als Unternehmensgruppe bekennen wir uns aktiv zum Umweltschutz. Nachhaltiges Denken und Handeln müssen auch weiterhin integrale Bestandteile unserer Strategie sein. Es gilt, mögliche Risiken frühzeitig aufzudecken, diese im Sinne von Chancen zu verstehen und in unserem operativen Geschäft zu implementieren, um auch weiterhin zukunftsorientiert und langfristig zu wirtschaften.

2. Risikobewertung des eigenen Geschäftsbereiches

Als europaweit tätige Unternehmensgruppe ist Heinrich Schmid im Handwerk sowie der Baubranche im Allgemeinen sowohl direkt als auch indirekt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Einerseits durch vorübergehende Risiken, wie beispielsweise sich schnell anpassende politische oder rechtliche Rahmenbedingungen, andererseits durch unmittelbar wahrnehmbare Ereignisse wie Starkregen, Hitzewellen, Materialknappheit, Preisschwankungen, steigende Versicherungskosten, Investitionsbedarfe in zukünftige Technologien und viele weitere.

Dass diese bereits heute spürbaren Risiken bis auf Weiteres schrittweise steigen werden, unterstreicht den Bedarf an Umweltschutz und Nachhaltigkeit als integrale Bestandteile der Geschäftsstrategie.

II. Grundlagen

3. Wahrung der Lebensgrundlagen

Im Kontext von Umweltschutz und Nachhaltigkeit ist die Wahrung der Lebensgrundlagen von zentraler Bedeutung bei Heinrich Schmid. Wir erkennen die grundlegende Verantwortung an, die natürlichen Ressourcen und die Umwelt zu schützen, um die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen zu erhalten. Dies erfordert, nachhaltige Praktiken zu fördern, unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, Ressourceneffizienz zu steigern und Umweltauswirkungen in all unseren Tätigkeitsbereichen zu minimieren.

4. Verantwortungsvolle Lieferkette

Wir erkennen die Wichtigkeit an, Rohstoffe, Materialien und Dienstleistungen verantwortungsbewusst zu beschaffen, um die ökologischen Auswirkungen unserer Aktivitäten zu minimieren. Dies schließt den Einsatz von umweltfreundlichen Materialien, die Förderung von Recycling und Wiederverwendung sowie die Zusammenarbeit mit lokal und nachhaltig handelnden Lieferanten, Nachunternehmern und Geschäftspartnern ein. Wir wollen den ökologischen Fußabdruck unserer Lieferkette kontinuierlich reduzieren und gleichzeitig die Qualität unserer Dienstleistung wahren.

Um dies zu erreichen, führen wir mit unseren maßgeblichen Lieferanten in regelmäßigen Abständen eine Risikobewertung durch, um mögliche Mängel und Risiken in Bezug auf den Umweltschutz und Menschenrechtsverletzungen innerhalb der Lieferkette zu identifizieren. Auf Basis der Ergebnisse werden bei Bedarf verbindliche Maßnahmen vereinbart, um einheitliche Standards und Grundlagen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte realisieren zu können. Erkenntnisse werden zukünftig gemäß den gesetzlichen Regelungen in einem CSR-Nachhaltigkeitsbericht zusammengetragen und dokumentiert.

III. Kernbereiche des Umweltschutzes

Als familiengeführte Unternehmensgruppe ist es unser Anspruch, in Generationen zu denken. Wir wollen unsere Umwelt nachhaltig gestalten, um auch den Generationen nach uns eine lebenswerte Welt zu sichern. Für das tägliche Handeln auf Baustellen und an unseren Standorten sind einige Kernbereiche für Heinrich Schmid von besonderer Bedeutung, auf welche im Folgenden näher eingegangen werden soll.

1. Energie und Klima

Wir streben als Gruppe das Ziel der Klimaneutralität an. Insbesondere durch Maßnahmen zur Dekarbonisierung und Energieeffizienz. Heinrich Schmid teilt die Überzeugung, dass insbesondere die Art und Weise, wie wir Energie erzeugen und nutzen, einen entscheidenden Einfluss auf den globalen Klimawandel hat. Was wir für unsere Kunden im Sinne von innovativen und energieeffizienten baulichen Lösungen realisieren, möchten wir auch als Maßstab für unsere eigenen Tätigkeiten ansetzen.

Um unseren Energieverbrauch und unsere Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu messen und schrittweise zu reduzieren, investieren wir in die Umrüstung auf energieeffiziente Baustellen-, Gebäude- und Geschäftsausstattung. Beispielsweise bei den für unsere dezentralen Standorte teils eigens gebauten Immobilien orientieren wir uns am Effizienzhaus-Standard 40 der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und setzen auf einen möglichst energieeffizienten Betrieb. Zudem prüfen wir kontinuierlich die Möglichkeiten zur Umsetzung der Projekte in nachhaltigen Bauarten, beispielsweise auch im Rahmen einer DGNB-Zertifizierung. So auch beim Neubau des Heinrich Schmid Standortes Gersthofen im Standard „DGNB Gold“.

Wir setzen des Weiteren aktiv auf den Einsatz erneuerbarer Energien. Zudem beabsichtigen wir, die Versorgung unserer Standorte sowie Baustellen schrittweise nach Möglichkeit komplett auf Energie und Wärme aus erneuerbaren Quellen umzustellen. Bei den für die Eigennutzung erstellten Immobilien kommt hierbei PV-Anlagen, Fernwärmeanschlüssen sowie intelligenten Steuer- und Speichersystemen eine besondere Bedeutung zu.

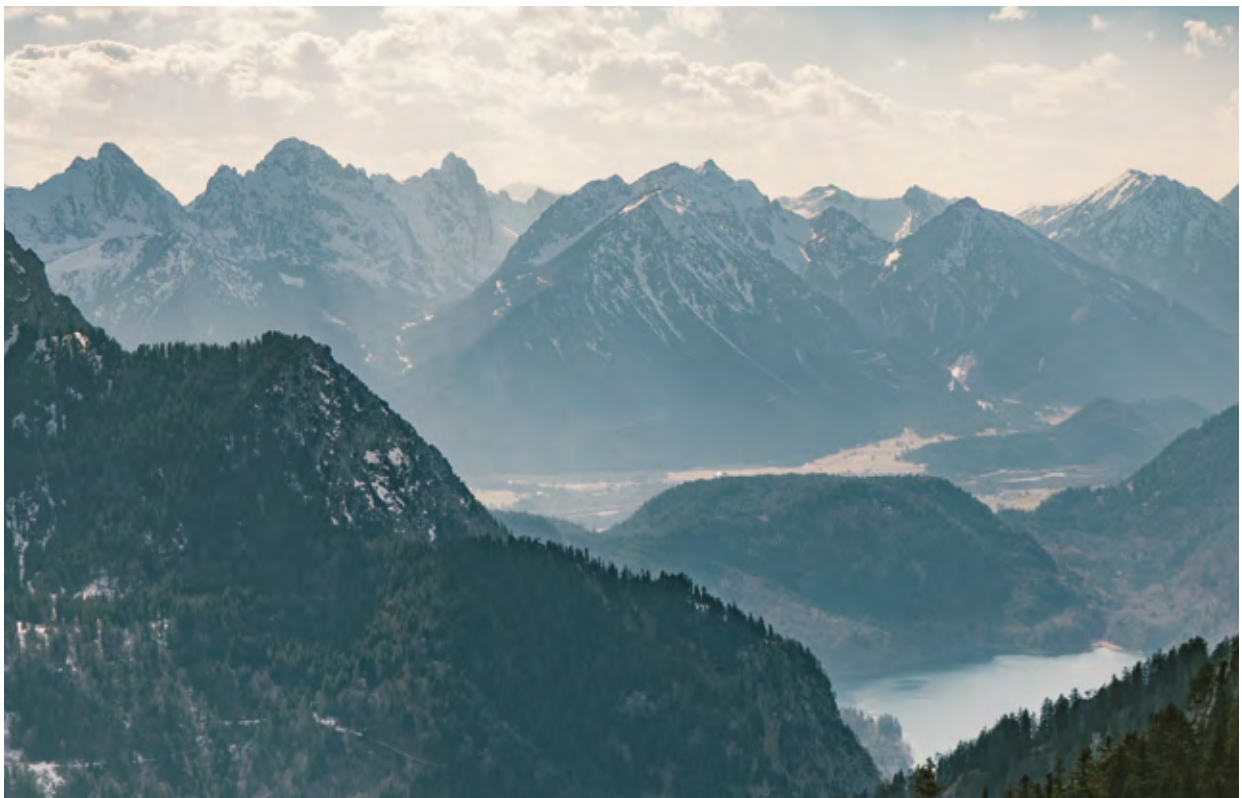
Mit vielseitigen Lademöglichkeiten und einem breiten Angebot an voll- oder teil-elektrisch betriebenen Fahrzeugen wollen wir unsere Belegschaften für Elektromobilität begeistern und dadurch den Einsatz von fossilen Energieträgern in unserem Fuhrpark kontinuierlich verringern. Somit bekennen wir uns klar zur E-Mobilität, um den schädlichen Einsatz fossiler Kraftstoffe und somit auch die Entstehung von Treibhausgasemissionen im Sinne der Dekarbonisierung zu reduzieren.

III. Kernbereiche des Umweltschutzes

2. Luft

Wir verfolgen das Ziel, die durch unsere operativen Aktivitäten möglicherweise entstehenden Verunreinigungen der Luft zu minimieren. Insbesondere schließt dies den Ausstoß von Treibhausgasen oder sonstigen für die Luftqualität schädlichen Stoffen bei Baustellentätigkeiten, im Rahmen unseres Fuhrparks oder bei der Nutzung von Immobilien ein. Zudem wollen wir in den von uns genutzten Räumlichkeiten eine möglichst hohe Luftqualität sicherstellen und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um diese zu fördern.

Im Rahmen von Baumaßnahmen kann es unausweichlich zu Beeinträchtigungen der Luftqualität durch Staubentwicklung, die Verarbeitung spezieller Materialien oder in der Bausubstanz enthaltene Schadstoffe kommen. Hierbei treffen wir präventive Maßnahmen aus Sicht der Arbeitssicherheit, um die Gesundheit all unserer Beschäftigten und eventuell extern Betroffener bestmöglich zu schützen. Wir sind darüber hinaus bestrebt, die negativen Nebenwirkungen durch moderne Maschinen, Technologien und Arbeitsprozesse zu minimieren, insbesondere im Sinne des Umweltschutzes.



III. Kernbereiche des Umweltschutzes

3. Wasser

Wasser ist nicht als Handelsware, sondern als ererbtes Allgemeingut zu betrachten und somit auch zu schützen. In diesem Sinne ist sich Heinrich Schmid der Bedeutung der Ressource Wasser bewusst und wir bekennen uns aktiv zu einem ressourcenschonenden Umgang. Dies beinhaltet einerseits die Absicht, unseren Wasserverbrauch kontinuierlich zu minimieren, und andererseits die Verpflichtung, die Abwasserentsorgung möglichst umweltschonend und im Einklang mit geltenden Gesetzen, Normen und Vorschriften zu realisieren. In diesem Kontext lehnen wir jegliche Form von Gewässer-
verunreinigung strikt ab und verurteilen diese. Mögliche Risiken für Wasserqualität und -wirtschaft im Rahmen unserer operativen Tätigkeit sind durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Zudem spielt auch die geeignete Wahl an Bauprodukten, insbesondere im Bereich von Farben, Lacken und Beschichtungen eine wichtige Rolle. Dahingehend möchten wir unsere Kunden fachlich passend beraten und zum Einsatz umweltschonender Produkte ermutigen.



III. Kernbereiche des Umweltschutzes

4. Abfall

Im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft in der Baubranche muss Ressourcenmanagement optimiert und die schlussendlich entstehende Menge an Abfall minimiert werden. Unter anderem, indem Produkte, Materialien und Ressourcen sich in einem geschlossenen Kreislauf bewegen. Wir unterstützen diesen Ansatz und streben allgemein eine Minimierung der durch unsere operativen Tätigkeiten entstehenden Abfälle an.

Wir verpflichten uns allgemein zur Einhaltung der rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Abfallwirtschaft und lehnen jede Form von nicht sachgerechter Abfallentsorgung ab. Wir wollen die Sortierung der verschiedenen Abfallarten nach Möglichkeit bereits vor Ort auf der Baustelle realisieren. Durch Schulung unserer Mitarbeiter sowie die gezielte Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgungsbetrieben wollen wir sicherstellen, dass entstandene Abfälle fachgerecht identifiziert, getrennt und anschließend bestmöglich verwertet werden können.

Zudem ist unser Anspruch, mit geeigneten Sanierungs- und Instandsetzungskonzepten unseren Kunden Optionen aufzuzeigen, wie auch bestehende Bausubstanzen nachhaltig und langfristig erhalten werden können. In zahlreichen Fällen ist ein Abriss nicht erforderlich. Wir sind davon überzeugt, dass die durchdachte Modernisierung des Gebäudebestandes eine maßgebliche Rolle im Rahmen des Erreichens der globalen Klimaziele einnehmen wird.



III. Kernbereiche des Umweltschutzes

5. Chemikalien

Wir verfolgen aktiv das Ziel, in Bezug auf Chemikalienmanagement den möglicherweise negativen Auswirkungen auf Umwelt und Beschäftigte entgegenzuwirken. Insbesondere im Bereich von Farben, Lacken und Beschichtungen wollen wir mittels geeigneter Produktauswahl, optimierter Applikationstechnik und fachgerechter Restmaterialverwertung sicherstellen, die Umwelt- und Nachhaltigkeitsrisiken zu minimieren. Hierbei sind für uns gesetzliche und arbeitsrechtliche Vorgaben absolute Grundlage für einen sicheren Einsatz.

Sofern projektbezogen möglich, versuchen wir die Verwendung von potenziell umweltschädlichen Chemikalien komplett zu umgehen und Alternativen aufzuzeigen. Zudem arbeiten wir eng mit einem Netzwerk aus Sachverständigen, Produktberatern und zertifizierten Entsorgungsbetrieben zusammen, um mögliche Risiken zu minimieren.

Heinrich Schmid bekennt sich beim Chemikalienmanagement allgemein zu den Regelungen folgender Umweltschutzabkommen:

- Minamata Konvention: Herstellung und Verwendung von Quecksilber
- Stockholmer Konvention: Produktion und Einsatz von persistenten organischen Schadstoffen (POPs)
- Basler Konvention: Kontrolle und grenzüberschreitende Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung



III. Kernbereiche des Umweltschutzes

6. Landnutzung, Artenvielfalt und Tierschutz

Die Art und Weise, wie verfügbare Landflächen bearbeitet und genutzt werden, hat maßgeblichen Einfluss auf die globale Nachhaltigkeitsentwicklung. Eine durchdachte Landnutzung, nachhaltige Forstwirtschaft, der Schutz von Ökosystemen, die Förderung natürlicher Biodiversität und daraus abgeleitet auch umfassender Tierschutz sind essenzielle Ziele hierbei. Heinrich Schmid unterstützt diese Ziele und trifft aktiv Maßnahmen, um negative Auswirkungen auf die Natur im Rahmen von Bauprojekten zu minimieren. Insbesondere auch der Schutz der Bodenqualität ist für uns ein wichtiges Kriterium. So sollen keine dauerhaft schädlichen Verunreinigungen von Bodenflächen aus unserer Arbeit resultieren.

Wir handeln in diesem Kontext allgemein gemäß gesetzlichen Vorgaben und lehnen jegliche Form illegaler Entwaldung oder unrechtmäßiger Schädigung von Ökosystemen ab. Um dies zu gewährleisten, arbeiten wir zum Beispiel primär mit Materiallieferanten zusammen, die Holz aus nachhaltiger, lokaler Forstwirtschaft verarbeiten und vertreiben.

Des Weiteren ist die Reduktion von Lärmemissionen für uns ein wichtiger Aspekt, um die in der Nähe der jeweiligen Baumaßnahme lebende Tierwelt zu schützen. Die lokale Artenvielfalt soll allgemein geschützt werden. Hierfür stimmen wir uns bei Bedarf mit lokalen Behörden und Interessengruppen ab, um mögliche Lösungsansätze zu prüfen.



IV. Hinweisgeberstelle

Unsere Compliance-Organisation steht als Anlaufstelle für alle Beschäftigten der Unternehmensgruppe Heinrich Schmid, unsere Geschäftspartner sowie externe Beteiligte zur Verfügung.

Wir möchten aktiv dazu ermutigen. Informationen zu bekannten oder mutmaßlichen Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften unverzüglich über die internen Kanäle der Hinweisgeberstelle zu melden. Eingehende Hinweise werden innerhalb von sieben Werktagen bestätigt und anschließend auf ihre Plausibilität hin überprüft. Handelt es sich um einen begründeten Hinweis, wird dieser entsprechend weiterverfolgt. Um den Sachverhalt aufzuklären, kann die Hinweisgeberstelle gegebenenfalls Kontakt mit der Person aufnehmen, die den Hinweis gegeben hat, und um zusätzliche Informationen bitten.

Wir behandeln jeden Hinweis grundsätzlich vertraulich und teilen Informationen nur mit den Personen, die sie aus legitimen Gründen benötigen, um die Identität der Hinweisgeberin oder des Hinweisgebers zu schützen.

Nach Abschluss der Untersuchungen ergreifen wir geeignete Abhilfemaßnahmen, wenn ein Verstoß festgestellt worden ist. Die hinweisgebende Person erhält spätestens drei Monate nach Erhalt der Bestätigung eine entsprechende Rückmeldung über die getroffenen Maßnahmen.

Kontakt zur Compliance-Organisation

1. Postadresse

Heinrich Schmid Systemhaus GmbH
Hinweisgeberstelle/Compliance
Siemensstraße 20
72766 Reutlingen

2. E-Mail

hinweisgeberstelle@heinrich-schmid.de

3. Ombudsmann

Rechtsanwalt Dr. Martin Bugla

Essener Straße 99
46047 Oberhausen
Telefon: +49 (0) 208 850573
E-Mail: martin.bugla@bugla-anwaelte.de

Der Ombudsmann gewährleistet die Anonymität der Hinweisgebenden.

Hinweis: Diese Erklärung wird für jede einzelne Gesellschaft der Unternehmensgruppe Heinrich Schmid abgegeben. Diese einzelnen Gesellschaften werden aus Vereinfachungsgründen als Heinrich Schmid bezeichnet.

HS

== heinrich-schmid.de